

■ Neujahrs-Apéro 2017: Virtuoser Auftakt mit Hackbrett & Co.



Schon oft ist es der Kulturkommission gelungen, den Neujahrsapéro zu einem Erlebnis zu gestalten. Für das diesjährige «Neujahrskonzert» hatte die KUKO mit dem Hackbrettler Nicolas Senn und seinem Musikerteam eine besonders glückliche Wahl getroffen.

Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein
Postfach 741, 4142 Münchenstein 1

Büro Trotte: Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49
info@moench.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Doris Würsch
Fotos: Werner Benseler, Thomas Brunner,
Ursula und Pierre Gallandre

Die KUKO-Präsidentin Therese Mathys fand absolut treffende Worte: Wenn das Münchensteiner Publikum bei einem Konzert in minutenlange Begeisterungstürme ausbricht und sich unisono zu einer standing ovation von den Sitzen erhebt, dann hat dies Seltenheitswert und bedeutet höchste Anerkennung! Der Applaus-Orkan nach dem Auftritt des Hackbrettvirtuosen Nicolas Senn, der Violinistin Noelle Gruebler, der Pianistin Andrea Wiesli und des Cellisten Jonas Kreienbühl – allesamt hochtalentierte Musiker – war umso bemerkenswerter, als der KUSPO-Saal diesmal nicht rappelvoll war wie sonst beim Neujahrsapéro üblich. Am Sonntagmorgen des 8. Januar war es nicht nur bitter kalt, sondern der einsetzende Schneefall und die Furcht vor Eisglätte hinderten begreiflicherweise manche Bürgerinnen und Bürger, das Haus zu verlassen. Bedauerlich, ihnen ist ein musikalisches Ereignis entgangen. Nicolas Senn, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte, erstklassige

Hackbrett-Virtuose, wurde von einem ebenfalls hervorragenden Musiker-Team begleitet – das Programm war stilsicher gemixt aus Volksmusik und Musik aus



Nicolas Senn erklärt das Prinzip «Talerschwingen»

dem Bereich der leichteren Klassik. Ein feuriger ungarischer Csardas, bei dem die Hackbrett-Saiten in sirrenden Wirbel gerieten und die Primgeigerin ihr wundervolles musikalisches Temperament zur Geltung brachte – dieser und alle anderen Auftritte hinterliessen nachhaltige Eindrücke. Für ein witziges folkloristisches Zwischenspiel sorgte das «Talerschwingen»: Die zauberhaften Musikerinnen in ihren eleganten Roben, der Cellist im dunklen Anzug und Nicolas Senn in der Appenzeller Tracht liessen in grossen Tonschüsseln je einen «Fünfliber» tanzen, dessen regelmässig kreisende Bewegung ein feines Geläute erzeugte – herr-

lich zum Zuhören und Zuschauen. Dass Nicolas Senn ein erfahrener Fernsehmoderator ist, bewies er auch in Münchenstein. Seine Moderation war eloquent, unterhaltsam, humorvoll und wohltuend fern von eitlen Selbstdarsteller-Allüren. Ein Nicolas Senn-Sprachrätsel für all jene, die bei diesem Neujahrskonzert nicht dabei sein konnten: Was bedeutet das in Appenzell-Innerrhoden gebräuchliche Dialektwort «Wedegehnte»?

A+A, Ansprache und Apéro

In seiner Neujahrsansprache kam der inzwischen zurückgetretene Bürgergemeindepäsident Alain Ecker auf den mas-

siven personalen Wechsel zu sprechen, der im Bürgerrat stattgefunden hatte. Mit seinen guten Wünschen an die Bürgerinnen und Bürger verband Ecker den Appell, sich am demokratischen Leben zu beteiligen, sich zu informieren und nach Möglichkeit in Institutionen und Vereinen tätig zu sein. «Wer nichts tut, überlässt die Zukunft anderen», also gelte es, das zarte Pflänzchen mit Namen Demokratie zu hegen und zu pflegen. Dass auch Kontakte von Mensch zu Mensch wichtig sind, zeigte sich beim anschliessenden, verführerisch reichhaltigen Apéro und vielen freundschaftlichen Gesprächen.

Zum Rücktritt von Alain Ecker

Im Anschluss an seine Neujahrsansprache vom 8. Januar 2017 gab Bürgergemeindepresident Alain Ecker seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Diese Mitteilung kam völlig überraschend und gab zu Diskussionen Anlass. Alain Ecker, der am 10. Januar zum letzten Mal eine Bürgerratssitzung leitete, bot dem BÜRGER-BOTT Gelegenheit, einige Fragen zu stellen.

Alain Ecker, Sie hätten Ihren Rücktritt mit einer Pressemeldung oder einem Brief an die Bürgerinnen und Bürger bekannt machen können. Was hat Sie dazu bewogen, sich am festlichen Neujahrsapéro zu äussern?

Mir schien der zeitliche Rahmen passend zu sein, denn meine Entscheid war kurzfristig gefallen. Lassen Sie mich etwas weiter ausholen. Bisher war es üblich, dass bei anstehenden Neuwahlen der Bürgerrat der Bürgergemeindeversammlung Kandidaten vorstellte, die er selbst in Erwägung gezogen hatte oder die ihm aus dem Kreis der Bürgerschaft vorgeschlagen worden waren und mit denen er in Kontakt treten konnte. Bei der letzten Wahlversammlung dagegen wurde neben den beiden Vorschlägen des Bürgerrates sozusagen aus dem Stand ein weiterer Wahlvorschlag aus der Versammlung gemacht.

Dies ist ja auch das Recht der Bürgergemeindeversammlung. Die Frage sei jedoch erlaubt, ob es sinnvoll und zielführend ist, wenn ein Kandidat zur unmittelbaren Wahl vorgeschlagen wird, ohne dass der Bürgerrat und die betref-

fende Person die Möglichkeit zu einem vorgängigen Gedankenaustausch haben. Fehlt eine in diesem Sinne bedeutungsvolle Vorbereitungsphase, steigt das Risiko, dass es später im Ratskollegium zu Dissonanzen kommen kann.

Damit ist die Frage, weshalb Sie sich zu diesem raschen Rücktritt entschlossen haben, noch nicht ganz beantwortet.

Die 16 Jahre als Bürgerrat haben mir viel Freude bereitet und ich danke all denen die mich in dieser Zeit unterstützt haben. Das letzte halbe Jahr als Bürgergemeindepresident war sehr intensiv. Voraussetzung für eine möglichst effiziente und gleichzeitig transparente Bearbeitung der Geschäfte ist ein allseitig guter Arbeits- und Kommunikationsstil.

Das Amt des Bürgerrates ist weitgehend ein Ehrenamt und beruht somit auf Freiwilligkeit. Wenn etwas freiwillig ist, soll es grundsätzlich Freude machen. Dieser Elan wiederum ist stark abhängig vom erwähnten Arbeits- und Kommunikationsstil. In der neuen Konstellation des Bürgerrates hat mir dieser Hintergrund gefehlt.

Hätten Sie als Vorsitzender nicht die Möglichkeit gehabt, für eine Klimaveränderung zu sorgen?

Selbstverständlich habe ich mich darum bemüht. Aber um nochmals aufs Thema Freiwilligkeit zurückzukommen: Im Geschäftsleben muss man damit leben können, wenn es Schwierigkeiten gibt, weil im Team die Chemie nicht stimmt. Wer sich jedoch für eine Aufgabe freiwillig zur Verfügung stellt, muss auch die Freiheit



haben, sich wieder zu verabschieden, wenn diese Aufgabe zur Belastung wird. Ein Rückzug drängt sich vor allem dann auf, wenn sich der Eindruck verfestigt, dass man sich in einem Abnutzungskampf aufreiben würde.

Wenn das Zusammenspiel nicht mehr stimmt, muss eben einer aufstehen und aus dem Spiel gehen. Es ist ja durchaus möglich, dass dieser Schritt den übrigen Spielern die Chance zu einem guten Neubeginn bietet.

Alain Ecker, danke für dieses Gespräch.

Alain Ecker hält die Bürgergemeinde für eine wertvolle und gemeinschaftsfördernde Institution, zu der man Sorge tragen muss. Dass er sich nicht einfach enttäuscht oder verärgert abwendet, beweist der Hinweis, dass er sich beim Rebmeister Ruedi Ankli als Rebberg-Gehilfe angemeldet habe und sich auch beim Banntag-Helferteam einzusetzen gedenke.

Interview: Meta Zweifel

■ Unser Vizepräsident Christian Banga übernimmt

Der unerwartet abrupte Rücktritt von Alain Ecker hatte zur Folge, dass sich der Bürgerrat sehr rasch neu organisieren musste. Bis zur Wahlversammlung, die am 2. Juni 2017 im Anschluss an die Bürgergemeindeversammlung stattfinden wird, übernimmt der bisherige Vizepräsident Christian Banga die Funktionen des Bürgergemeindepäsidenten. Christian Banga und seine Frau Sibylle sind als Betriebsleiter auf dem Hof Unter Gruth tätig. In einem Zeitungsbericht zum Unter Gruth schrieb der Reporter, die Arbeit auf einem Bauernhof erfordere unter anderem körperliche Robustheit und eine gute Arbeitseinstellung. Für seinen Einsatz im Bürgerrat, der weder vorhersehbar noch planbar war, wünscht man Banga vor allem mentale Robustheit. An der Qualität seiner Arbeitshaltung zweifelt niemand.



■ Aus dem Bürgerrat

Die Bürgergemeindeversammlung vom 27. Mai 2016 beauftragte den Bürgerrat, ihre Interessen bei der Revision der Zonenvorschriften Siedlung bestmöglich zu wahren. Konkret erhob der Bürgerrat Einsprache gegen die geplante Signatur «Niederterrassenböschung» auf der Parzelle Eichenstrasse, weil die Bebaubarkeit dadurch erheblich eingeschränkt würde.

Im Rahmen der Einspracheverhandlung legte die Einwohnergemeinde einen Kompromissvorschlag vor. Danach wäre die Signatur Niederterrassenböschung auf den Bereich zwischen dem bestehenden Fussweg und der ebenfalls bestehenden Hochspannungsleitung zu beschränken, so dass die Bebaubarkeit der beiden äusseren Parzellen an der Eichenstrasse weiterhin uneingeschränkt gegeben wäre.

Der Bürgerrat hat diesen Kompromissvorschlag rechtlich prüfen lassen. Das Gutachten sagt aus, dass eine hinreichende gesetzliche Grundlage für den Schutz der Niederterrassenböschung besteht, denn einerseits ist nach Art. 1 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) das heimatliche Landschafts- und Ortsbild zu schützen sowie dessen Erhaltung und Pflege zu fördern. Andererseits

ist nach Art. 3 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) die Landschaft zu schonen. Insbesondere sollen naturnahe Landschaften und Erholungsräume erhalten bleiben. Die gesetzlichen Grundlagen für den planerischen Schutz von wertvollen Naturobjekten liegen also vor. Dazu zählen die bestehende Niederterrassenböschung sowie die dort bestehende Hecke. Dabei handelt es sich einerseits um ein speziell ausgeprägtes Landschaftselement sowie einen wertvollen natürlichen Lebensraum.

Es ist daher legitim, dass die Gemeinde dem Schutz der Niederterrassenböschung einen hohen Stellenwert einräumt und dafür auch eine Beschränkung der Bebaubarkeit des Grundstücks der Bürgergemeinde an der Eichenstrasse in Kauf nimmt. Eine weitergehende Reduktion der Schutzvorschriften dürfte auf dem Rechtsmittelweg nicht zu erreichen sein, denn der von der Einwohnergemeinde angebotene Kompromissvorschlag entspricht dem Verhältnismässigkeitsgebot.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass mit der Annahme des Kompromissvorschlags ein Wertverlust auf den betroffenen Parzellen vermindert werden kann.

Der BOTT-Quiz

Historisches Münchenstein

- Zwischen 400 und 800 n. Chr. entstanden auf dem Gebiet der nachmaligen Gemeinde Münchenstein Alemannenhöfe. Wie hiess der Alemanne, der dem allmählich entstehenden Dorf den Namen gab?
a) Rando b) Gecko c) Heno
- Wann wurde das Dorf unter dem Namen Kekingingen erstmals urkundlich erwähnt?
a) 1291 b) 1315 c) 1196
- Wie hiessen die Grafen, deren Familie das Dorf, nunmehr Geckingen genannt, als erste in Besitz hatten?
a) Grafen von Sausenberg
b) Grafen von Pfirt
c) Grafen von Rötteln
- Nach 1271 übernahm die Adelsfamilie Münch das Dorf. Wie hiess jener Münch, der das Dorf von einem Mauerring umschliessen und mit zwei Toren versehen liess?
a) Hugo IV.
b) Konrad I.
c) Ulrich III.
- Wann verpfändete die Familie Münch Dorf und Schloss Münchenstein an die Stadt Basel?
a) 1550 b) 1470 c) 1618
- Wann wurde in Münchenstein die erste Schule eröffnet?
a) 1659 b) 1480 c) 1712
- Wie hiess der letzte Basler Obervogt auf Schloss Münchenstein?
a) Joseph Burckhardt
b) Hieronymus Christ
c) Christoph Rosenburger
- Wann übernahm Münchenstein das Gemeindewappen in seiner heutigen Form?
a) 1946 b) 1848 c) 1939
- Welcher Pfarrer verlangte energisch eine Renovation der Kirche, weil die Empore dem Zusammenbruch nahe war?
a) Peter Brem
b) Melchior Berri
c) Johann Lindenmayer
- Wann entstand in Münchenstein eine katholische Pfarrei?
a) 1890 b) 1907 c) 1914



(Auflösung: 1b, 2c, 3b, 4a, 5b, 6a, 7c, 8a, 9b, 10b)

Serie: Baurechtsnehmer der Bürgergemeinde

GRISARD AG: Bürger tanken bevorzugt

Die Firma GRISARD AG führt die AVIA-Tankstelle an der Hauptstrasse 60 seit 2003, anfänglich als Untermieterin der Garage Matti und seit 2012 auch als eigenständige Betreiberin des Tankstellen-Shops. Die Beziehung zwischen der Baurechtsnehmerin GRISARD AG und der Bürgergemeinde hat zu einem unmittelbaren Vorteil für Bürgerinnen und Bürger geführt.

Die Verhandlungen mit der Bürgergemeinde Münchenstein hätten ziemlich viel Zeit benötigt, stellt Reto Meili als GRISARD-Geschäftsführer fest: «Schliesslich ging es um grössere Investitionen und um eine längere Bindung zwischen der Bürgergemeinde und der GRISARD AG. Im Laufe der Verhandlungen hatte der ehemalige Bürgergemeindepräsident Clive Spichy die Idee, dass wir den Bürgern der Gemeinde einen Rabatt auf den Treibstoff geben könnten. Da die Grisard AG dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert, will sie auch den Kunden etwas zurückgeben und so beschloss sie, eine AVIA-Bürger-Kundenkarte zu kreieren, exklusiv für Bürgerinnen und Bürger von Münchenstein. Mit dieser Karte können Bürgerinnen und Bürger im Dorf tanken und sie haben zusätzlich die Möglichkeit, im AVIA Shop einzukaufen oder einen frischen Kaffee zu geniessen. Wir freuen uns auf unsere Kunden und hoffen, sie machen von diesem einmaligen Angebot Gebrauch.

Mehr Informationen zur AVIA-Karte erhalten Sie unter www.grisard.ch».

Wie kommt man zu einer Extra-Kundenkarte?

GRISARD AG bietet bereits eine Kundenkarte an, die ausser bargeldlosem Tanken rund um die Uhr und einer detaillierten Monatsrechnung die Nutzung zusätzlicher, attraktiver Angebote ermöglicht.

In den Besitz der Bürger-Kundenkarte mit dem Extra-Rabatt kommt man wie folgt:

- Bei der AVIA-Tankstelle im Dorf das Anmeldeformular für die übliche Kundenkarte beziehen.
- Das ausgefüllte Formular von der Bürgergerratschreiberin Cornelia Plattner mit einem Stempel versehen lassen, der Sie



als Münchensteiner Bürgerin oder Bürger kennzeichnet. Sie können das Formular entweder im Büro in der Trotte, Hauptstrasse 25, jeweils am Donnerstagvormittag von 9.00–11.00 Uhr abstempeln lassen, oder es per Post schicken an: Cornelia Plattner, Bürgergemeindeschreiberin, Postfach 741, 4142 Münchenstein.

- Die Formulare werden an GRISARD AG weitergeleitet, die Firma wird Ihnen die AVIA-Bürger-Kundenkarte zustellen.
- Falls Sie zur AVIA-Kundenkarte weitere Informationen einholen möchten, wenden Sie sich an den GRISARD-Kundendienst, Tel. 061 638 44 44.

Keine Frage: Die AVIA-Bürger-Kundenkarte ist ein Entgegenkommen des Baurechtsnehmers GRISARD AG, über das sich der Bürgerrat und die Bürgerschaft freuen dürfen.

In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass GRISARD zu den Gründungsmitgliedern der AVIA-Vereinigung gehört,

die 1927 von unabhängigen Schweizer Erdölprodukte-Importeuren gegründet worden ist. Im Gegensatz zu ihren Konkurrenten ist AVIA kein multinationaler Konzern, sondern eine schweizerische Institution – die jedoch in Westeuropa eine beachtliche Stellung erworben hat.

Der AVIA-Shop im Dorf

Man verkündet nichts Neues, wenn man feststellt, dass Münchenstein im Dorf mit Einkaufsmöglichkeiten deutlich unterversorgt ist. Das Angebot des AVIA-Tankstellen-Shops für den täglichen Bedarf ist deshalb sehr willkommen.

Geschätzt werden offenkundig auch die Kaffeebar, das frische Brot, der köstliche Sonntags-Zopf und ebenso die täglich lecker hausgemachten Sandwiches.

Der Shop ist von Montag bis Freitag von 06.00–22.00 Uhr und am Samstag/Sonntag vom 07.00–22.00 Uhr geöffnet.

Der AVIA-Shop im Dorf: Eine empfehlenswerte Adresse.

In der Rückschau

Spannende Walzwerk-Tour

Über 50 Personen hatten sich bei der perfekt organisierten «Anlaufstelle» Theres und Peter Mathys für die Walzwerk-Tour vom 28. Januar angemeldet – und sie mussten ihren Entschluss nicht bereuen. Engagiert und spannend ging

Dr. Tilo Richter auf die Geschichte dieses Industriearials ein, das einst als Aluminium Press- und Walzwerk europaweit bekannt war und sich durch innovative Entwicklungen ausgezeichnet hatte. Nach der Einstimmung in der Kantine konnte man auf dem Rundgang Einblick nehmen ins – wie es Tilo Richter nannte – «Biotop» Walzwerk, das nun mit seinen

80 Kleinbetrieben einen vielseitigen und gut funktionierenden Organismus darstellt. Beim Apéro in der Kantine – wo Frau Chantal Sutter und ihr Mann liebenswürdig und professionell das Getränke-Büffet in Schwung hielten – wurde Tilo Richter mehrfach angesprochen. Es wurden Fragen gestellt, aber auch Erinnerungen weitergegeben.



Dr. Tilo Richter führt ein interessantes Publikum durchs Walzwerk-Areal

330 Treberwürste

Am diesjährigen Treberwurst-Essen vom 4. Februar wurden 330 Würste vertilgt.

Im Risotto-Kessel rührte einmal mehr Peter Brodbeck, diesmal hatte er sein weltberühmtes Risotto mit Kürbisstückchen angereichert.

Beim Treberwurst-Mahl lässt man sich bedienen, man geniesst, führt Gespräche, lacht, hat es gemütlich. Dieser bereits traditionelle Anlass wäre nicht möglich ohne die vielen helfenden Hände, die flinken Füsse der Service-Equipe, die Standfestigkeit der Damen am Kuchen-Büffet, den Spezialisten fürs Wurst-Flambieren und ohne die Leute, die beim Auf- und Abbau der Gerätschaften im Einsatz sind.

Allen diesen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön und «GUT WURST»!



«Hüt isch wider Fasnacht ...

... won-is d Muetter Chüechli bacht.» Keine Ahnung, in wie vielen Münchensteiner Küchen auch heute noch in Handarbeit Fasnachtschüechli gebacken werden. Fest steht, dass am Sonntagabend vom 5. März am Gipfli nach altem Brauch ein Fasnachtsfeuer lodern wird. Details sind auf www.moench.ch zu erfahren, und im Wochenblatt weist ein Inserat auf unser Feuer hin.



Bild: zVg Wochenblatt

WER WIE WAS WO?

Tramschienen, ein paar Häuser ...

Finden Sie heraus, wo dieses Archiv-Bild aufgenommen worden ist?



(Auflösung: Ehemalige Birseckbahn-Tramlinie, die einst von der Haltestelle Neuwelt aus durch einen kurzen Tunnel zur Haltestelle Ruchfeld hochfuhr)

Voranzeigen Veranstaltungen

14. März, Dienstag, 18.00 Uhr

Gabholzbezug/Trotte

18. März, Samstag, 8.00 Uhr

Fronarbeitstag:
Treffpunkt in der Waldhütte

24. März, Freitag, 20.00 Uhr

«THE BABYS» – musikalische Highlights von Oldies aus den 50-er und 60-er Jahren in der Trotte, mit Tanzgelegenheit

25. März, Samstag, 8.00 Uhr

Fronarbeitstag:
Treffpunkt in der Waldhütte

3. Mai, Mittwoch, 19.30 Uhr

Auf den Spuren von Mendelssohn:
Musikalisch ausgeschmücktes Referat mit Walter Müller, im «Blauen Saal» des Kirchgemeindehauses an der Lärchenstrasse

25. Mai, Donnerstag, 13.00 Uhr

Bannumgang, das Fest für die ganze Bevölkerung mit dem Musikverein/
Jugendmusik Münchenstein

27. Mai, Samstag, 15.00 Uhr

M wie Münchenstein:
«Brüglingen» mit Dr. Tilo Richter

2. Juni, Freitag, 19.30 Uhr

BGV, Trotte

16. Juni, Freitag, 20.00 Uhr

«ZwieBack» – Comedian Duo aus der Region, in der Trotte

Gratulationsliste: Nicht immer ganz vollständig

Mit einer Briefkarte musste uns eine Bürgerin darauf aufmerksam machen, dass seit ihrem 80. Geburtstag ihre weiteren hohen Geburtstage in der BOTT-Gratulationsliste nicht erwähnt worden und dass seinerzeit auch ihre Silberhochzeit nicht in der Liste vermerkt worden seien. Die Daten für die Gratulationsliste werden uns übermittelt. – Wer kennt nicht

den alte Spruch: «Wo gearbeitet wird, können Fehler vorkommen», – und so kann es in unserem Fall leider auch vorkommen, dass einzelne Daten fehlen und bei einer Textkontrolle niemandem auffallen. Die BOTT-Redaktion bittet auch im Auftrag des Bürgerrates um Entschuldigung und wird sich um die Vollständigkeit der Gratulationsliste bemühen.

Wir gratulieren ...



Geburtstage

Lerch-Zucchinelli Pierina	Birseckstrasse 34	01.04.1927	90 J.
Kraft Ernst	Rainstrasse 5	02.04.1927	90 J.
Ochsner-Aerne Edwin	Erlenstrasse 6	03.04.1927	90 J.
Gross-Banga Elsa	Pumpwerkstrasse 3	03.04.1922	95 J.
Wagner-Kaspar Ruth	Schulstrasse 6	06.04.1932	85 J.
Vonau-Guldenmann Hanspeter	Lärchenstrasse 23	07.04.1932	85 J.
Blank-Schütz Klara	Pumpwerkstrasse 3	12.04.1926	91 J.
Springinsfeld-Wyss Marthe	Emil Frey-Strasse 147	19.04.1925	92 J.
Rahal-Heusser Bouchakour	Grubenstrasse 27	21.04.1937	80 J.
Rickenbach-Kucera Erika	Drosselstrasse 21	22.04.1932	85 J.
Diehl-Hoch Hans	Röschenzerstrasse 16	26.04.1923	94 J.
Rohrbach-Mulè Jean-Jacques	Lärchenstrasse 12	28.04.1937	80 J.
Schwyzler-Scheurer Heidy	Waidsteinstrasse 1	28.04.1932	85 J.
Lauber-Püntener Felix	Untergasse 19	06.05.1925	92 J.
Zimmermann-Wildy Elsa	Loogstrasse 31	11.05.1926	91 J.
Portmann-Meier Elisabeth	Wartenbergstrasse 2	12.05.1922	95 J.
Ernst-Drschka Berta	Rosenstrasse 5	14.05.1920	97 J.
Robertson-Schiesser Clive	Im Keinitz 7	15.05.1937	80 J.
Beutler-Kölz Lore	Im Steinenmüller 21	19.05.1932	85 J.
Aregger-Hänggi Theresia	Zollweidenstrasse 15	21.05.1932	85 J.
Niklaus-Müller Ruth	Baselstrasse 28	28.05.1937	80 J.
Alder-Gloor Hanna	Baselstrasse 20	03.06.1937	80 J.
Müller-Randegger Franca	Im Winkel 8	03.06.1927	90 J.
Diehl-Hoch Eveline	Röschenzerstrasse 16	05.06.1926	91 J.
Radasits Alajos	Benedikt Banga-Str. 4	10.06.1932	85 J.
Rohrbach-Mulè Maria	Lärchenstrasse 12	13.06.1937	80 J.
Weiss-Gisiger Julius	Starenstrasse 16	13.06.1927	90 J.
Meier-Schwegler Marie	Loogstrasse 12	22.06.1927	90 J.
Salathe-Di Gleria Romana	Pumpwerkstrasse 3	24.06.1926	91 J.
Rigert-Bregnard Astrid	Kaspar Pfeiffer-Str. 17	27.06.1937	80 J.

Hochzeitsjubiläum

Kurt und Rita Lanz-Knecht	Gartenstadt 11	07.04.1967	50 J.
Johann und Marie Therese			
Schenker-Auf der Maur	Ahornstrasse 14	03.05.1957	60 J.
Claus und Brigitta Freimann-Burkhardt	Wasserhaus 49	12.05.1967	50 J.
Beat und Erika Gass-Erni	Weihermattweg 6	15.05.1992	25 J.
Andreas und Christina Weis-Wettstein	Palmenstrasse 23	22.05.1992	25 J.
Ernst und Ruth Wagner-Kaspar	Schulstrasse 6	01.06.1957	60 J.
Jürg und Susanna Berger-Marti	Hardstrasse 20	18.06.1992	25 J.
René und Erika Müller-Bächtold	Im Keinitz 6	23.06.1967	50 J.

Adressberichtigung bitte schriftlich
der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb
Münchenstein der Bürgergemeinde
melden.

P.P.

4142 Münchenstein 1